

#### Aboonimentspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten erreichbaren Zeitungen abgezahlt: wöchentlich 4.-50,- bei jährlicher Zahlung 4.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: wöchentlich 4.-50,- Durch tägliche Ausgaben bezogen für das Ausland: monatlich 4.-50,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 8 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannesthal 8.

Die Expedition ist Wochentags außerterbrochen geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

#### Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta),  
Universitätsstraße 1.

Louis Höhne,  
Katharinenstraße 14, post. und Königplatz 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 59.

Dienstag den 2. Februar 1892.

Leipzig, 2. Februar.

\* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie bereits angegeben, hat die Sonnabendung des Abgeordnetenhauses ein Erbeliches zur Klärung der Lage geleistet. Als Resultat dieser Klärung darf verzeichnet werden, daß sich die Lage der Dinge derart gestaltet hat, um die Schlußfolgerung auf den geschäftsoerfolgsmäßig vorgezeigten Weg gebracht zu haben. Außerdem man von allen Seiten der Absicht, sich zu verstänigen, Andeutungen gegeben, darf erwartet werden, daß auf geradem Wege die Vorlage einer gewöhnlichen Erklärung ausgeführt werden wird. Im gleichen Sinne dürfte auch die Unterhaltung sich verstärkt erweitern, welche am Sonnabend Abend feierte. Sr. Majestät gesprochen wurde und an welcher unter den Herren Finanzminister Dr. Miquel, dem Herrn Justizminister Grafen v. Boden, dem Ged. Legationsrat Dr. Kubas, dem Vice-Präsidenten des Herrenhauses Freiherrn v. Mantzen und dem Abg. v. Hirsch, wie wir erfahren, auch Sr. Königliche Hoheit des Prinz Heinrich Theil genommen hat.

\* In parlamentarischen Kreisen erzählte man, daß der Reichsangler Graf Caprivi vor dem Kultusminister Graf Schedlich am Sonnabend Verhandlungen mit national-liberalen Führern gehabt habe, was zu einer Belebung wenigstens der persönlichen Differenzen geführt habe.

\* Zum Volksblattesage schreibt die „National-Zeitung“: Hier und da mußte sich in den liberalen Kreise eine gewisse Enttäuschung darüber bemerkbar, daß die sensiblen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, namentlich vom Freitag, nicht alkohol markante Thatsachen zur Folge gehabt haben, daß sich vielmehr trotz Allem befürchtet, was wir am Donnerstag Abend sagten: die Krise werde sich vermöge der notwendigen Weise langen Dauer der Kommissionen und Plenar-Verhandlungen im beide Häusern des Reichstags, Monate lang ziehen. Bei näherer Überlegung wird man sich jedoch wohl aus allen Seiten der liberalen Partei sagen müssen, daß das, was darauf hervorzuheben ist, nämlich die Verhinderung eines Volksblattesage nach den Prinzipien des Großen Theils, wenn überdrückt, dann nur auf diesem langwierigen Wege der schriftlichen Belämmung des Entwurfs in allen Stationen der parlamentarischen Beratung zu erreichen ist. Röme ein solches Gesetz dennoch zu Stande, so wird es dann Zeit sein, die politischen Konsequenzen zu ziehen, welche von ungezügelten Gewaltanträgen vorweg genommen wurden.

\* Dem „Hann. Cour.“ schreibt man aus Berlin: „Man sieht kaum fühlbar, wenn man die Vage für ernst wie möglich ansieht. Das überhaupt klerikalischen Combinationen eine solde Bedeutung zu Theil werden kann, ist durch die parlamentarische Vage nicht andretheit erklärbar; es ist dazu der Einfluß solcher politischer Grundanschauungen notwendig, denen der mystische Dualismus seine besondere kynastisch ist, unter dessen Schutze der Clericalismus allemal seine eigenwilligen Pläne verfolgt hat. Diese Erwägung ist es, welche das Erbringen des neuesten Schlagzeugs zu einem sensiblen Ereignis für das ganze Reich gemacht und in der liberalen Preuß. Advers. Württemberg und aller deutschen Staaten den gleichen Widerpruch hervorgerufen hat wie in Preußen. Komm. der Geist, welcher im preußischen Schulzeuge sich dem deutschen Volke offenbart, zu thätsächlicher Herrschaft, so wird er versuchen, sein

Machbereich immer weiter und weiter auszudehnen. Mit richtigem Gefühl glaubt die Nation eine gewisse Entwicklung und damit den Sieg des Reichs endlich gefährdet, wenn wichtige Elemente zu bestimmendem Einfluß gelangen sollten. Eine fruchtbare Meinung an der Begründung des Reichs wie an den Ausbau seiner Institutionen in verhältnismäßig freiescheinem Sinne nicht nachgelegt werden kann. Die Bewegung, welche sich unseres Volkes bestimmt hat, ist deshalb mehr als eine Operation gegen ein einzelnes Geschäft, sie bezogt den ersten und festen Einfluß, unter politischen Leben nicht in Bahnen drängen zu lassen, die weit abliegen von dem Wege, in denen deutsche Gesellschaften sich entwickeln, die weit wegfliegen von den Besitzungen und den Idealen, deren Bedeutung das Deutsche Reich unter Führung der Hohenzollern groß und wichtig gemacht hat.“

\* Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Volksblattesage ist heute gewählt worden und hat sich constituit. Zum Vorsitzenden wurde der conservat. Abg. Graf Olavre v. Hasselonne, zu seinem Stellvertreter der freisinnig-creativist. Abg. Heißl genannt. Das Centrum wurde als übergangen, was immerhin als Stellung Compton bezeichnet wird. Von der nationalliberalen Partei gehören der Commission an die Herren: Oberbaur., Ennecerus, Friedberg, Grimal-Frankfurt, Ludwig, Schaffert. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit liegt jetzt in den Verhandlungen dieser Commission, die am nächsten Montag ihre Arbeiten beginnen wird. Man wird gut thun, sich jetzt auf einen langwierigen Verlauf dieser Entwicklung gefaßt zu machen. Die vorjährige Commission hat wohl lang gearbeitet und die jetzige wird die Sache sämmerlich rücksichtigen, wenn nicht ganz unvorhergesehene Wendungen eintreten sollten. Indessen wird man doch bald zu erkennen vermögen, ob auf Seiten der Regierung und der conservativen Partei irgend welche ernsthafte Neigung besteht, den liberalen Einwendungen Redung zu tragen, oder ob wir uns von vornherein einer unmöglichkeit Wehr gegenstellen werden, gegen die jedoch Anklängen praktisch erledigt und bestimmt sein mögl.

\* In der „Frankfurter Zeitung“ und anderen demokratischen Blättern, welche jetzt mit Überraschung darüber machen, daß nur den am linken stehenden Parteien der Raum der Vertheidigung freiheitlicher Institutionen zusteht, wird berichtet, daß die nationalliberalen Partei sich wieder eine Annäherung an die Regierung sucht. Natürlich die Herren müssen es ja wohl wieder wissen, und wenn nichts vorgeht, so wird es für ihre Zwecke erfinden. Die nationalliberalen Fraktion hat ihre Stellung zum Schulgesetz entwurfen, das Herrn Grafen Schedlich in bekannter Weise genommen, sie hat entschieden erklärt, daß der im vorigen Jahr vereinbarte Entwurf des Herrn von Gotha die Grenze ihrer Gewissensünde, auf dieser Linie werden sich auch die in der Commission zu stellenden Ansprüche der nationalliberalen Partei bewegen. Daß die „gesinnungsbürgerliche“, bisher allerdings fast mit den Ultramontanen liebgeliebte Preuß. während dieser Commissionserhandlungen immer wieder den Verstand machen wird, läßt keinen Zweifel, daß denn schließlich den Bedingungen Eintritt, also dem Centrum und seinen Verbrechungen zu Rate kommen muß, sofern wir im Vorstand. Dieser liberale Sack ist stets durch die Art der Vertheidigung derjenigen gefährdet werden, und die Ultramontanen vertheidigen es meistens, in sich für liberal ausgehende Blätter ihre Kundstücke hinzulegen. Vielleicht dürfen die armen Na-

tionalliberalen sich schon mit keinem Minister mehr unterhalten, ohne in den Verdacht einer Verschwörung zu geraten.

\* Aus Berlin wird geschrieben: Die politische Situation hat sich seit Sonnabend nur wenig geändert. Als völlig aus der Welt gegangen hat sich die Nachricht herumgestellt, daß der Oberpräsident von Hannover, v. Bennigsen, um seine Entlassung aus dem Staatsdienste eingezogen sei. Zu einem solchen Schritte liegt verhältnis nach formelles Veranlaßung vor. Genso verhält es sich mit der Nachricht von dem neuen Demobilisierung des Finanzministers Miquel. Aber es bestätigt sich immer mehr in unterschrittenen Kreisen die Auffassung, daß noch in dieser Woche eine Klärung der Dinge, wenigstens sonst als das Staatsministerium betrachten, erfolgen wird. Wie diese erfolgen wird, wird heute kaum vorausgesagt sein. Auf die heutigen Reaktionen des Reichskanzlers beginzt man allmählig nicht mehr so entscheidend Wert zu legen, wie es anfänglich der Fall gewesen ist. Das Misstrauen, welches aus denselben herausblüht, ist das Mittel von konservativer Seite auf das Ereignis gelenkt, ja ähnlich geübt worden. Siegt doch dieser Alles daran — und zwar seit langer Zeit —, daß es zum ersten Brude der Regierung mit der nationalliberalen Partei kommt. Die Verhandlungen am Sonnabend haben eine Brotsuppe nach dieser Richtung hin aufzubauen gewollt und es sind noch nicht alle Hoffnungen aufgezehrt, daß dieser Bruch nicht eintrete. Die Herren aus demselben für die weitere Entwicklung einzelner Provinzen Preußens wäre kaum zu erwarten. In den befreiteten Kreisen scheint man sich darüber, namentlich nun die Rude der Überzeugung ihr Recht erhalten hat, völlig klar gemacht zu sein, und Niemand wird die Verantwortung für eine weitere Verstärkung der Situation übernehmen wollen. Man erwartet deshalb auch zunächst nicht, daß Herr v. Bennigsen in dieser Angelegenheit — verhältnis weniger — noch einmal das Wort zur Erörterung ergriffen.

\* Die Krise wird sich teuerstellen vor dem Forum der Deutschen entziehen, sondern im Scheine der Regierung selbst und, wie man heißt, unbedingt von rechts und links. Daraus wird man dem Reichskanzler Recht geben, daß er nicht zugesagt hat, welche Folgen die Vorlage des Gedächtnis-Beschließes haben würde, und daß die Lage, in welche die Regierung durch jenen Gesetzvorschlag gekommen ist, ihm sehr unerträglich ist. Man erwartet die Ankunft des Herrn von Bennigsen, der für Sonnabend bereits seit 14 Tagen eine größere Vollversammlung angestellt hatte und deshalb nach Hannover reisen mußte. Dienstag Mittag hier, und die rüdige Bekanntheit des nationalliberalen Bürgers, der über den Bereich „Beschließungen“ anzustehen, denn das haben sein sollte, wird gewiß viel dazu beitragen, um eine endlose Klarung in die Lage zu bringen. Daß die Folgen der Einbringung eines Gutachtens, wie des vorangegangenen, auf den Braudicht des Ministerpräsidenten entzogen haben sollten, ist und kann glaubhaft. Wir untersetzen, so beweisen die Hanburger Nachrichten, sind von Anfang an über das Urteil verhünt gewesen, mit dem man diesen Stein des Anstoßes in die Situation geschieben hat. Der Entwurf mußte notwendig den Kulturskampf neu beleben, den die vorige Regierung mit groben Dingen im Interesse des inneren Friedens beigelegt hat. Das mit Mühe errangene Ergebnis ist durch den Entwurf ohne Rücksicht gegeben worden.

\* „Wo bleibt der Jesuitenantrag? — so muß man notwendig fragen, wenn man die Tagesschaltung der

nächsten Reichstagssitzung anliest. Dieses ist natürlich aus dem Hause gewidmet, und zwar finden sich darunter die legten, welche vor dem am 3. Dezember 1890 eingeführten Autoge. Wettbewerb auf Ausstellung des Jesuitengelehrten noch die Privat- und Familienbibliothek 80,-, vor dem Familienbibliothek 40,-. Größere Schriften laut unserer Preisliste vertreihlich. Tabellarischer und Zifferstab nach höheren Tasch.

Extra-Billungen (gezahlt) nur mit der Abend-Ausgabe, ohne Postverhinderung 80,-, mit Postverhinderung 70,-.

**Annahmeschluss für Inserate:**  
Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Tages- und Zeitungszeit 9 Uhr.  
Bei den Büchern und Kunstdrucken je halbe Stunde früher.  
Inserate sind jetzt an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Holtz in Leipzig.

86. Jahrgang

## Feuilleton.

### Die schöne Polyxena von Freiberg.

Historische Revue von Adolf Lippsch. Bearbeitet und herausgegeben von Adolf Lippsch.

(Fortsetzung.)

Als der Zug stillstand, geleiteten die beiden Brautjungfern den Junfer in das Haus, blieben aber an der Zimmerthür steht und hinsiehen, indeß der Bräutigam auf seinem Posten im Zuge verblieb. Georg erinnerte sich, kleinte an die Thür und trat ein, legerte wieder hinter sich schliefen. Er richtete seine Augen auf Polyxena, aber, als er sie ansehre, die herzlichkeitste Worte der Gratulation, daß es ihm vergönnt werden möge, die edelste Jungfrau bis zum Altar zu geleiten und daselbst den Händen des Bräutigams zu übergeben, zu sprechen, da war es ihm, als ob ihm dieses Werk in den Füßen stieße; er fühlte, wie ihm gewißlich das Blut im Herzen drang und war nicht böig, auch nur ein einziges Wort zu reden. Erstaunt blieb ihm Polyxena ins Angesicht und reichte ihm freundlich die Hand. Georg trat näher und indem er sich über die kleine Hand beugt und die Finger fügte, fand eine einzige heiße Rannebräne auf seinen Augen und mittten auf dieselbe.

„Was ist das, Herr Junfer — was ist das?“ flüsterte Polyxena, bestört vom plötzlich erst errungenen jungen Mann in die Augen sehend und den süßen Schmerz, sowie die ungewöhnliche Thräne derselben darin sehend, indem sie selbst ein seltsames Gefühl im eigenen Herzen ergriff und bewegte.

„Verzeih, edle Jungfrau!“ antwortete Georg ebenso leise, indem er sich gewaltsam erinnerte, „verzeih und — vergebt! — Seid Ihr bereit, so beliebt mir zu folgen?“

Betroffen lebte Polyxena die Hand auf die ihr von Georg gereichte Rechte; als sie sich aber anstieß, an seiner Hand die Thrupe zu verlassen, geriet er hinauf unter die ungewöhnliche lange Schleife, die kam zum Stillstand, schwante die Augen und lag im nächsten Moment in den Armen und am Herzen des jungen Mannes. Er schaute und für einen Augenblick wie betäubt schlief sie unwillkürlich dabei die Augen; als sie diezleben aber gleich darauf wieder aufschlug und wiederum in die schwerzweigenden Augenfarben Georgs blickte, da zog eine lange und sie roh auch zugleich beglaubige Abwendung davon in ihr Herz, daß der vor ihr Siedende sie liebe, liebe mit einem ganz anderen als bisher unbekannten Gefühle. Sie erschrak bestens und intern sie sich stolz aufrichtete, nahm sie den ihr aufs Neue dargebotenen Arm Georgs und ließ verlören das Haar. Jubelnde Brüder der brauen barthen Menge begrüßten das schöne Paar,

die kleinen Mädchen traten dem Paar vorauf und streuten Blumen bis zum nahen Thore des Domes, und wieder jetzt süßliche Doppelblüte zu ihren herüberkommenden Wunderbare Gefühle bescherten das Herz der Jungfrau, fühlte sie doch, daß ein ihr unerklärliches Erstes sie unverstehbar zu ihrem Begleiter hingezogen, und donc fragte sie sich, ob ihr heutiger Schritt zu Gotts Altar auch noch mit reinen reinen kindlich danksamen Gefühlen geschah, wie es gelten noch geschehen wäre. Sie wagte es nicht, sich diese Frage zu beantworten; stumm duldet sie es, daß der in Dom Andreas Böhme, der Stelle Georgs einnahm, sie hätte nichts von der prächtlichen Kirchenmusik und dem eingeladenen Orgelklang verstanden, und er, ob sie bester Schriftsteller, sie vernahm wohl die Worte, welche der Preisträger sprach, aber verstand nicht den Inhalt seiner Rede, mechanisch trat er mit Böhme vor den Altar, mechanisch saßte er „Ja“ mechanisch ließ er das Weihelam der Ringe geschehen, und neigte das Haupt unter der legenden Hand des würdigen Westlichen, und er, als sie sich in der Sacrae vierter stand und Herr Andreas den Bräutigamkranz auf ihren Mund drückte, da war es zu Ende mit ihrer Selbstgefälligkeit. Jetzt widerwillig, so daß sie die Worte erkannt aufschaut, sah sie ihn von sich zurück und warf sich, in beide Thränen ausbrechend, in die Arme des treuen Glaus, der auf ihren eigenen Verlobten während des ganzen Festes einen Ehrenplatz eingenommen und dementsprechend auch hier in ihrer unmittelbaren Nähe geblieben war.

Dagegen hatte Junfer Georg seine ganze Freigießtätigkeit wiedergetreten. An dem Augenblicke, wo durch Polyxena's Gelübde am Altar ihr Gedank mit dem Brautkranz geschehen waren, hatte er in keiner Gebet für das Glück der Geliebten zum Himmel gelebt und sich abloßt, mit keinem Wort, seiner Miene je wieder seine Gefühle Polyxena zu vertrauen. Er mochte es sich selbst bestätige Verwirrung an seines Bekenntniss bei seiner Thatigkeit als Bräutigamer und dankte Gott, daß ihm wenigstens seine Worte, welche seine Gefühle Polyxena's einklammerten, nicht verhängt waren.

Und jetzt, als sie den jungen Mannen auf dem Altar sah, der sie mit einer so großen Leidenschaft und innen sie sich fühlte aufrichtete, nahm sie den ihr aufs Neue dargebotenen Arm Georgs und ließ verlören das Haar. Jubelnde Brüder der brauen barthen Menge begrüßten das schöne Paar,

ihres Mannes mit immer größerer Abneigung, ja mit Entsetzen erschlagen. Ihr Angesicht hatte eine wachstümliche Blöße angenommen, und nur mit größter Anstrengung vermochte sie während des der Einsegnung folgenden Mahles, in ihrem nunmehrigen, glänzend eingerichteten Heim, dem häuslichen Besitzthum des Herrn Andreas Böhme, auf der großen Weihenkirchen-Kapelle zu Freiberg, den Pflichten der Hausherrin den Gütern gegenüber gerecht zu werden. Herr Böhme bemerkte wohl die Blöße ihres Gefährten und ihre Riedergeschlagenheit, allein er schob es, ebenso wie das Verlobte Polyxena's, jeder seiner zärtlichen Annäherungen entzogen, auf die Mutterlichkeit einzuholen, auf die Mutterlichkeit einzugehen, und als der Braudicht des Ministerpräsidenten entzogen haben sollten, ist und kann glaubhaft. Wir untersetzen, so beweisen die Hanburger Nachrichten, sind von Anfang an über das Urteil verhünt gewesen, mit dem man diesen Stein des Anstoßes in die Situation geschieben hat. Der Entwurf mußte notwendig den Kulturskampf neu beleben, den die vorige Regierung mit groben Dingen im Interesse des inneren Friedens beigelegt hat. Das mit Mühe errangene Ergebnis ist durch den Entwurf ohne Rücksicht gegeben worden.

\* Wo bleibt der Jesuitenantrag? — so muß man notwendig fragen, wenn man die Tagesschaltung der

Treppe mit Geländer versehen, Wintlicher beleuchteten, wenn auch nur schwach, die vorderen Theile und Treppen des Gartens. Eine große Anzahl Tänzer eilte jetzt hinab, um in der erfrischenden Luft des Gartens Kühlung zu suchen bis zum Beginn des Tanzes, und Georg mit Polyxena an die Öffnung kam, sagte Leytere:

„Geh und ehemals in den Garten hinaufsteigen, wenn es Euch recht ist, die dumme Lust hier ist erstickend.“

Aber — Ihr werdet Euch leicht erläutern“, entgegnete Georg besorgt. „Ihr geht zu früh!“

Sonst aber hatte Polyxena die Gardine zurückgezogen und gebeten folgte Georg ihrem Wunsche.

Schon, deute von mit einander ringenden Gefühlen bewegt, schritten sie Arm in Arm dahin, ohne es zu beachten, daß die Wege sich nach kurze Zeit dasselbe und einfalls miteinander liegenden Brauhause vor durch Unterführung einer alten Vorhalle des Vogels und reicher Dekoration derselben zum Tanzsaal eingerichtet worden, und als die Tafel am unteren Ende nach stundenlangem Schmaus endlich aufgezogen worden war, blieben nur die älteren Herren an der Tafel beim Wein und Spiele sitzen, indes das junge Weid. Der große Walpurgis am ersten Stockwerke des hinter dem Brauhause liegenden Brauhause war durch Unterführung einer alten Vorhalle des Vogels und reicher Dekoration derselben zum Tanzsaal eingerichtet worden, und als die Tafel am unteren Ende nach stundenlangem Schmaus endlich aufgezogen worden war, blieben nur die älteren Herren an der Tafel beim Wein und Spiele sitzen, indes das junge Weid.

Georg und Polyxena's Hand fest. Er blieb sie an und sie hielt und — beide — zu schwach, ihren Gefühlen Linder zu verleihen, fanden sich in die Arme und ohne Worte fanden sich im heißen, fast entzündlichen Kuss ihre glänzenden Augen. Aber Augenblide waren es, während welcher Georg unterlag, und bedeckend wollte er zurücktreten, da brach sich all die in Polyxena's Herzen aufgelöste Leidenschaft in unwiderrücklichem Strom dahin, sie fühlte die vollen Arme um Georg's Hals, daß sie volend in die Laube, Threnen brachen aus ihren Augen und erzeugt rief sie fast laut aus: „Ich nicht — bleib — bleib nur meine Augenblide — Ich habe Dich, wie Du mich liebst — Dein bin ich und will ich bleiben! — Ich nicht — oder — ich bleibe mich vor Deinen Augen!“

Sie zog einen kleinen, silbernen, gewundene Dolch mit goldenem, recht schlichtem Griff und ihrem Gewande und legte sich die Spire so energisch und festig auf die wogende Brust, daß Georg ihre Hand sah und ihr den Dolch entnahm.

„Geh mir den Dolch wieder“, sagte Polyxena etwas ruhiger, „es ist das letzte Andenken an meine Mutter!“

„Aber wenn Ihr mir verpreßt, Euch nichts annehmt!“

„Ich verpreßt es — verpreßt es — verpreßt es —“

„Gott wollte es — thuerhaftes Wesen! Glaubt Ihr Polyxena,

Berlin hat. Zahlreiche Gedanken von allen Seiten, ein bedeutendes höheres Kranz; vom Bildungsministerium gewidmet, zeigten die Theatralen, welche der unermüdliche Tod hervorruft. Die nationalliberalen Mitglieder des Landtages und Reichstages waren fast vollständig, die Mitglieder der übrigen Parteien sehr zahlreich vertreten. Von den Ministern bewertete man Herrn v. Böttcher und v. Sebus.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Zweifellos ergränkter, welche entstanden sind, ob der Lehrer der Höheren Schulen höherer Lehranstalten in Preußen bei jahrs allgemeinen Aufstellung aufgestellt der äußere Zug der Lehrer nicht ebenfalls eine Ausicht auf Hebung ihrer Verdienste zu erhöhen, darf darauf hingewiesen werden, daß angeblich zwischen dem Cultus und dem Bildungsministerium Verhandlungen schwanden, welche daher zu führen versprechen, daß auch die Wünsche des Vor- schulrechtes, so weit als möglich, befriedigt werden. In Berlin speziell würde man es in den bestehenden Interessenkreis sehen als einen wesentlichen Fortschritt betrachten, wenn das System des Tientalverschulzungen auch für die Gebildetverhältnisse der Vor- schulrechtes Grundlage gewonnen werden möchte. Wie wir zuverlässig vernehmen, ist hierauf mit Sicherheit zu rechnen, vermutlich wird ein Aufsteigen im Gefolge von dies zu vier Jahren stattfinden.“

Die Polizei in Berlin hat bei den bei Sozialisten vorgenommenen Haushaltungen nicht nur Bürger und Beamte beschlagnahmt, sondern auch 15-20 Personen verhaftet, worunter sich nicht nur Arbeiter, sondern auch selbständige Gewerbetreibende befinden. Aus England angekommenen anarchistischen Schriften wurden auf der Post beschlagnahmt.

Rechtsanwalt Dr. Sello in Berlin steht mit, daß die von einem Fassblatt verbreitete Nachricht, er werde in dem beworbenen Bodumer Stempelfälschungs-Prozeß den Geh. Kommerzienrat Baare vertheidigen, auf einem vollständigen Irrthum beruhe. Herr Dr. Sello gibt „auf Blücht und Gewissen“ die Vertheidigung, daß eine Anklage den Geheimrat Baare in dem Stempelfälschungs-Prozeß nemals in Frage gekommen ist, zumal letzter bisher niemals verantwortlich vernommen worden sei. Die falsche Nachricht, so vermutet Herr Dr. Sello, sei höchstwahrscheinlich durch entstanden, daß er in dem Beleidigungs-Prozeß Baare-Fusangal, in dem sich Baare über die öffentliche Anklage der Staatsanwaltschaft als Nebentäger angeklagt hat, diesen in seiner Eigenschaft als Nebentäger vertreten wird. Bestimmt wurden die von Baare über Fusangal gestellten Strafanträge in dem großen Bodumer Stempelfälschungs-Prozeß ausdrücklich auf die Verteilung ausgeschlossen bis zur Erledigung des damals im Monat Juni v. J. bereits anhängig gemachten Stempelfälschungs-Prozeßes. Der Beleidigungs-Prozeß Baare-Fusangal steht somit noch in sehr weiter Ferne, zumal auch der vorher zu erledigende Stempelfälschungs-Prozeß noch gute Weile zu haben scheint, denn bisher ist, was verhüllt wird, noch keinem der Angeklagten die Anklageurtheil zugestanden.

Über den Auslauf der Ratifikationsurkunden, betreffend den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, werden folgende Einzelheiten geweitet: Die Urkunden wurden am Sonnabend Nachmittag in Wien im Palais des Ministeriums des Außenwesens zwischen dem Grafen Kalisch und dem deutschen Botschafter Prinzessin Katharina ausgetauscht bzw. unterzeichnet. Der gleiche Vorgang erfolgte nach Bezeichnung des Vertrages zwischen dem Grafen Kalisch und dem österreichischen Gesandten Herrn Repl. Der deutsch-österreichische Vertrag bildet ein städtisches Kapitel.

Auf Weimar wird uns geschrieben: Nach den aus dem Eisenacher Überland zugehenden Mitteilungen will man in den dörfligen freiherrlichen Kreisen jetzt den Reichstagssitzungen Parteinahme ein erschweren: „Sis, ut os, aut non sis!“ rufen, d. h. um zum Rütteln des Mandat ausfordern. Eine bestürzende Agitation ist schon in Gang. Die ländliche Bevölkerung an der Elbe und Wittenburg natürlich der sozialdemokratischen Podebachsform nichts wissen und dieser Abschluß wird durch die antisemitische Agitation noch genährt. Der Eisenacher Parteilandeskomitee diese Vorhölle allerdings sehr angelegen, da man sehr wohl weiß, daß bei einer Neuwahl auf einen nochmaligen Sieg gar nicht zu hoffen ist. Uebrigens denkt Hartmann nicht an ein Zurücktreten, zumal er glaubt, in den nächsten drei Jahren gerade als Abgeordneter eine freiheitlich-nationalistische Partei begründen zu können. So ist hierzu bemüht, daß auch der Berliner Parteilandeskomitee eine Wahlprobe im Kreise Eisenach herbeisehlt, weil deren ungünstiger Ausgang nicht ohne Rückwirkung auf die benachbarten, jetzt freiherrlichen Kreise bleiben würde.

Aus Thüringen wird uns geschrieben: In Gotha sind gegen eine Sitzung des Landesvereins der nationalliberalen Partei für Thüringen stimmt, an der auch der

Generalsekretär Polzak auf Berlin Thell zollt. — Im nationalen Verein in Gotha wird übermorgen Abend der Gymnasiallehrer Dr. Stammholz aus Würzburg einen Vortrag über die Partei des Gegenwart halten, wobei auch der verschwundene Volksschulgelehrer einer Beträchtung unterzogen werden soll. — Heute Samstag hat der Sondersitzung für das Herzogthum Sachsen-Jena, wobei zunächst der Abstieg des Geh. Regierungsrates Landtmann a. D. von Wangenheim, der den Landtag als Mitglied demokratische Direkte geleitet, in ebener Weise gekrönt wurde. Das den der Besammlung vorgegangenen politischen Vorlagen haben wie folgende dorfer: Weisungswahl, bestreitet die Einsetzung eines Generalstaats- und Volksstaats wegen Vermüllung von 15.000 A. zur Bedeutung des Kaufhauses der Besammlung der Generalstaats- und Volksstaats, bestreitet die Abänderung einer Besammlung des Volksschulgelehrers (Vater des Schulbesuches, Bildung der Lehrer u. s. w.). Dazu, bestreitet Lehrer, der durch das Volksschulwesen verschlossene Möglichkeit auf die Staatsrechte, bestreitet, betont den Bau einer Eisenbahn Wilsdruff-Schönstein-Weissenbach und den Bau einer Eisenbahn von Weissenbach nach Tabarz. Der Schluß der Sitzung erläuterte der Staatsminister Streng noch die beiden an die Generalstaats- und Volksstaats abweichen den Besammlungen einzelner Kreise der liberalen Partei, die weitere bedeutende Eröffnung zu Tage, daß bei dem gegenwärtig stattfindenden Wahlen zum ersten Male die ultramontane Partei plausibel und erfolgreich in die Nation eingezogen hat. Da man mag sagen, daß der eigentliche und einzige Sieger bei den ungarischen Wahlen der Ultramontanismus ist. Der niedere Clerus, dessen Kultuskampf gelöst anlässlich der Regierungsumfrage öffentlich geworden ist, bat durch seine Agitation für zahlreiche Kandidaten den Aufschlag gegeben, wodurch sich dieselben durch kürzesten Revers verpflichtet hatten, im ultramontanen Geiste zu wischen, und unter diesen von den Clerikalen protestierten Abgeordneten befindet sich nicht nur Kandidaten Apponyi's, sondern auch solche der liberalen Partei. In der Hauptstadt freilich ist der Klerus für die Nationalpartei des Grafen Apponyi eingetreten, deren nebulöses Programm, wie der „Péter Klug“ bestätigt, auf alles, was in Ungarn lächerlich ist, eine wichtige Anziehungskraft ausübt. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspricht. Der erfolgreiche Verlust des Ultramontanismus auch in Ungarn, hat dem einzigen Lande Europa, das bisher keine liberale Partei gekannt hatte, eine Eröffnung, deren Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreicht, und es ist für die Hoffnungen, welche darin speziell in gewissen Kreisen der österreichischen Reichshälfte nachgetragen werden sind, sehr kennzeichnend, daß von den Triumphalzügen der liberalen Partieblätter ganz zu absehn ist, daß Organ des Grafen Apponyi, in dem Sinne die Nationalpartei mit den Begriffen Religions und Konfession widerfahren ist, die schlimmsten Verleumdungen wahrhaft. Man fragt sich, warum soll mir der Begriff der Himmelschter Religion sein, der dem Gedanken eines neuen Menschenbildes entspr







# Volkswirthschaftliches.

Alle für dieses Theil bestimmten Gebraugen sind zu richten an den verantwortlichen Subdikteuren desselben C. G. Baue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nach.

## Gernsprechmelbungen.

\* Frankfurt a. M., 2. Februar. In der gestrigen Besammlung der Gläubiger der fallenen Bankfirma St. Goar wurde beschlossen seitens der Familie St. Goar ein Arrangement von 50 Proc. eingehalten.

\* Bamberg, 2. Februar. (Welttag des Feuerlöden Vereins.) Der englische Generalkonsul hat heute unter zahlreichen Redenungen die Verbesserung des frischen Hauses zum Freihafen für alle Waren, außer Waffen und Munition, erläutert.

## Telegramme.

Wn. Prag, 2. Februar. (Welttag-Telegramm.) Zum vorwärtschreitenden Rohstoffmarkt besteht das Zusammenschluss, das der Weltmarkt, der Rohstoffmarkt, das der Witterungsmarkt, derart ungünstig einwirkt, daß einzelne Werte genossen werden, Depositionen hinzugehen oder durch Schätzmausfall die Forderungen zu verzögern. Die Nachfrage steht allenfalls vorwärts in Kaufmarkt als in Industriekreis.

W. Marburg, 2. Februar. (Welttag-Telegramm.) Die Hölzer haben von Barbizon & Villenot in Silsheim, die zuletzt in Südbayern, ist niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

## Vermischtes.

Leipzig, 2. Februar.

\* Berliner Anzeiger. Einer der ältesten Fabrikanten ausserhalb, Herr E. Hahn, in Birken Gröditz, ist gestorben nach langer Krankheit auf 80 Jahren. Er hinterließ eine Tochter, welche ihm überaus lieb war und beschäftigte sich mit dem Betriebe.

\* Die sächsischen Fabrikanten überlicher Art und Gültigen fragen darüber, daß die höchst unfaulstige steuerliche Behandlung der Abtragung durch Rückvergütung des Eisenwaren-Betriebs- und Materialverlustes sehr entweder auf Geschäft machen. Auch die Chemiker Handelskammer befürchtet, daß in diesem Jahre mit den hohen Kosten, welche sie gegenwärtig haben, doch sie auf Anträge, die Fabrikanten überlicher Art und Gültigen auf die fiktive Werte zurückzuführen, als vergleichbar erwiesen haben und die Konserven ausgeschlossen, daß diese Judicatur durch das Eisenwarenabzugsgesetz von 1887 einen harten Schlag erhalten werde, in allen Umfangen eingeschlossen zu sein scheinen.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. vorgenommen werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m. und die Eisenbahnsteige auf 118 m. nicht mehr eingestellt werden, während die Eisenbahnsteige auf 118 m. und die Eisenbahnsteige auf 125 m. nicht mehr eingestellt werden.

\* Sparcasse zu Rauschen. Am Montag Januar wurden 798 Abgaben im Betrage von 83 961,14 A. gezeichnet, dagegen erfolgten 976 Abgaben im Betrage von 88 233,36 A. Der Gewinn-Losung betrug im Montag Januar 265 781,80 A.

\* Chemnitz, 1. Februar. Unter den Patenten, die die höchste Industrie für möglich erachtet haben, berichtet die Ag. Monat für Bergbau, ausführlicher das von Schmid & Co. hier, das bereits die Kreispolizei der Streitkampfmittel ohne Beendigung möglichst gleichmäßig zu gestalten. Auch das Patent der Hütte Friede. Diese, hier, das darauf abzielt, Unternehmerleider ohne Kraft mit eingeschlossenen Produkten und anderen Erzeugnissen des Eisenbaus, welche in großen Mengen ausgespielt werden. Es wäre zu tunen, daß die Unternehmer, zu denen chemische Dichter, Lackierer, und Waschfabrikanten, Oft- und Gummi-Produzenten, Salzhersteller und Eisenwaren-Fabrikanten zu rechnen sind, der Anwendung folgen.

T. Centralamt für internationales Eisenbahngesetz. Da der Konvention über das internationale Eisenbahngesetz bestimmt, daß mit dem Tag in Bern ein Centralamt für Regelung der Angelegenheiten eingerichtet wird. — Sächsische internationale Centralämter befinden bereits in Bern für Post und Telegraphie. — Sozial für Eisenbahngesetz von den Regierungsräten ratifiziert sein wird, daß der Schweizer Bundesrat das Centralamt einrichtet. Aus Vorschriften des von Bern in Bern dazu bei früheren Landeskongressen getroffenen, derzeit bei an den Vorberatungen und dem Abschluß der Convention herausgegangen Anteil und ist in seine Eigenschaft als langjähriger Präsident des Schweizer Eisenbahngesetzes einzutreten, so daß wohl niemand geneigt sei weiter einer so wichtigen Verhandlung sein kann als der präsidentische Vertreter.

Über den Gesetzgebungstag ist sich vornehmlich der Eisenbahnverband und der Eisenbahnverein einig, daß jetzt am 1. Februar durch die Regierung eine Abtragung der Eisenbahnsteige auf 125 m



